



Mit den geplanten Neubauten will die Unternehmensleitung ein Signal für den Aufbruch geben. Mit Rohfutter für Hunde und Naturdärmen behauptet sich der Betrieb gegen sinkende Absätze bei Innereien.

Foto: CDS Hackner

Investition in die Zukunft

Fleischindustrie CDS Hackner in Crailsheim investiert 6,2 Millionen Euro in neue Gebäude. Geplant sind ein neues Maschinenhaus und eine neue Kälteanlage. Von Antonio De Mitri

Das Unternehmen wurde im Jahr 1973 in Crailsheim gegründet und hat sich seitdem zu einem weltweiten Anbieter von Naturdärmen, Fleisch- und Innereien-Produkten sowie Tiefkühldienstleistungen entwickelt. Mit Innovationsbereitschaft setze das Unternehmen Maßstäbe, so etwa durch eine Sicherheitsoffensive bei den Naturdarmprodukten oder die Entwicklung der ersten vollwertigen Rohfutter-Menüs der Marke Graf Barf aus dem Bereich Fleisch- und Innereien-Spezialitäten.

Innovative Kälteanlage

Die Fertigstellung des neuen Maschinenhauses ist für September 2024 geplant und liegt voll im Zeitplan. Das Stahlbetongebäude mit speziellen statischen Anforderungen wird eine Höhe von 15,30 Metern haben und mit der Unterkonstruktion und dem Kühlaggregat eine Gesamthöhe von etwa 20 Metern erreichen. Das Gebäude bildet die Grundlage für Aufbau und Integration einer neuen, innovativen Kälte-

anlage. Sie werde parallel zur bestehenden Anlage installiert und gewährleiste somit höchste Betriebssicherheit, heißt es von Unternehmensseite. Die Ausschreibungen für die Ammoniak-Kälteanlage laufen bereits. Mit einer geplanten Investition von rund fünf Millionen Euro wird der Baubeginn noch im ersten Quartal 2025 erwartet. Installation und Inbetriebnahme erstrecken sich dann über einen Zeitraum von zwei Jahren.

„Die neue Kälteanlage wurde mit ehrgeizigen Zielen zur Energieeffizienz bei größtmöglicher Sicherheit konzipiert“, erklärt das Unternehmen. Ein besonderes Highlight sei dabei die Schaffung einer intelligenten technischen Schnittstelle, die das Zusammenspiel zwischen den täglich verfügbaren Strommengen am Markt und dem laufenden Strombedarf von CDS Hackner intelligent regelt.

Dabei kann der Einsatz regenerativer Energiequellen priorisiert werden, indem man die Maschinen und Anlagen nach dessen Verfügbarkeit zu- oder abschalt-

et. Der schrittweise Aufbau der modernen Kälteanlage sei eine technische und vor allem auch organisatorische Herausforderung, denn: „Die Verknüpfung mit den einzelnen Kälteverbrauchern erfolgt in Etappen, um wesentliche Einschränkungen oder Behinderungen der laufenden Produktionsprozesse zu vermeiden.“

CDS Hackner wertet die Investitionen nicht nur als technischen Fortschritt, sondern auch als „starkes Signal des Aufbruchs“ an die Beschäftigten sowie potenzielle neue Talente. Das Unternehmen zeige damit eindrucksvoll, dass es fit für die Zukunft sei und sich kontinuierlich weiterentwickle. In den letzten vier Jahren hat sich vor allem der Geschäftsbereich „Rohfutter für Hunde“ unter dem Markennamen Graf Barf dynamisch entwickelt und trägt mittlerweile signifikant zum Erfolg des Unternehmens bei.

Stabilität für Wachstum

„Graf Barf ist unser Wachstumsstar und die Sparte für den zukünftigen Unternehmenserfolg“,

sagt Michael Hackner, Geschäftsführer und Inhaber von CDS Hackner. „Zusammen mit dem Hauptgeschäftsfeld Naturdärme als natürliche Pelle für die Wurst setzen wir den sinkenden Absätzen von Fleisch- und Innereien-Spezialitäten prosperierende Sparten entgegen.“

Der letztgenannte Geschäftsbereich hatte sich aufgrund der Afrikanischen Schweinepest und den damit verbundenen Exportsperrungen für wichtige ausländische Absatzmärkte stark rückläufig entwickelt. Mit den Naturdärmen verfüge CDS über einen Geschäftsbereich, der Stabilität für das zukünftige Wachstum von Graf Barf bilde. Auch der Bereich Tiefkühlleistungen wird weiter ausgebaut und durch neue Dienstleistungen, insbesondere eine kleinteilige Kommissionierung, erweitert werden.

„Mit dieser Investition setzen wir ein klares Zeichen: Wir sind bereit für die Herausforderungen der Zukunft und bieten unseren Mitarbeitern sowie Kunden modernste Technologien und höchste Effizienz“, so Michael Hackner.